

Mogelpackungen im Supermarkt: Verbraucher zahlen immer mehr!

Die Verbraucherzentrale Hamburg deckt Mogelpackungen in Supermärkten auf, während Preise und Füllmengen steigen. Informieren Sie sich hier!

Hamburg, Deutschland - Die Verbraucherzentrale Hamburg hat alarmierende Ergebnisse zu Mogelpackungen in deutschen Supermärkten und Discounter wie Aldi, Edeka und Rewe veröffentlicht. In einer aktuellen Untersuchung wurden insgesamt 67 Mogelpackungen entdeckt, die das Vertrauen der Verbraucher erschüttern. Mogelpackungen sind Produkte, deren äußere Verpackung unverändert bleibt, während sich der Inhalt verringert oder die Qualität der Zutaten abnimmt. Diese irreführende Praxis bleibt häufig unbemerkt und betrifft zunehmend auch alltägliche Lebensmittel und Drogeriewaren.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der entdeckten Mogelpackungen um 37 gesunken. Doch gleichzeitig ist die durchschnittliche Preiserhöhung von 23,5 Prozent auf 31,5 Prozent gestiegen. In einigen Fällen verdoppelte sich sogar der Preis eines Produkts. Die Verbraucherzentrale führt eine umfassende Liste mit mehr als 1.000 Mogelpackungen, die für Käufer eine wertvolle Informationsquelle darstellt.

Preiserhöhungen und ihre Ursachen

Die Preiserhöhungen werden in der Regel anhand des Grundpreises, also dem Preis pro Kilogramm oder Liter, berechnet. Ein Beispiel verdeutlicht dies: Bei einer alten Packung mit 500 g für 2,19 Euro lag der Grundpreis bei 4,38

Euro pro kg. Eine neue Packung bietet jedoch nur 400 g für denselben Preis, was den Grundpreis auf 5,48 Euro pro kg erhöht. Dies entspricht einer versteckten Preiserhöhung von 25 Prozent.

Für das Jahr 2024 wurden fünf Produkte zur „Mogelpackung des Jahres“ nominiert. Die Abstimmung erfreute sich großer Beliebtheit, an der über 32.000 Verbraucher teilnahmen. Vertreten sind unter anderem die Biscotto Waffelblättchen von Aldi Nord, die Cremissimo Bourbon Vanille von Unilever und die Granini Trinkgenuss Orange von Eckes-Granini. Besonders kritisch ist die Preiserhöhung bei Granini: Hier blieb die Füllmenge des Orangensafts zwar gleich, aber der Fruchtgehalt sank von 100 auf 50 Prozent, was auf Ernteauffälle und teurer gewordenen Orangensaft-Konzentrat zurückzuführen ist.

Verbraucherdruck und Forderungen nach Transparenz

Die steigenden Lebensmittelpreise belasten viele Haushalte in Deutschland. Eine Umfrage des Verbraucherzentrale Bundesverbands ergab, dass fast 40 Prozent der Befragten ihre Einkäufe einschränken müssen. Der Verband fordert daher eine zentralisierte Plattform, auf der Einzelhändler die Preise für wichtige Lebensmittelprodukte veröffentlichen. Dies könnte dazu beitragen, die Transparenz in der Preispolitik zu erhöhen.

Michaela Schröder, Verbraucherschützerin, betont, dass gesunde Ernährung zunehmend zum Luxus wird. Der Druck, die Kosten im Alltag zu senken, wächst, insbesondere in Zeiten, in denen die Ausgaben für Lebensmittel von 2020 bis 2023 um mehr als 30 Prozent gestiegen sind, was die allgemeine Inflationsrate übertrifft.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die aktuelle Situation im Lebensmittelsektor eine dringende Neubewertung der Preistransparenz erfordert. Die Verbraucherzentrale Hamburg und andere Institutionen setzen sich aktiv dafür ein, dass die

Verbraucher besser informiert werden, um bösen Überraschungen beim Einkaufen zu entgehen. Weitere Informationen und eine detaillierte Mogelpackungsliste finden interessierte Käufer auf den Seiten der Verbraucherzentrale Hamburg und des Verbraucherzentrale Bundesverbands.

Erfahren Sie mehr über die Mogelpackungen bei **Der Westen**, und finden Sie die umfassende Mogelpackungsliste auf **VZHH**. Informationen über die Lebensmittelpreisentwicklung erhalten Sie bei **Investment Week**.

Details	
Vorfall	Mogelpackung
Ort	Hamburg, Deutschland
Quellen	• www.derwesten.de • www.vzhh.de • www.investmentweek.com

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de